

14. Da geht ein Rauschen durch die Luft,
 ein Nachhall flüstert leis und leiser:
 „Dein waren wir, dein bleiben wir
 hüben und drüben, Herr und Kaiser!“

186. Alt Heidelberg, du feine.

Joseph Viktor Scheffel.

(Trompeter von Säckingen.)

1. Alt Heidelberg, du feine,
 du Stadt an Ehren reich,
 am Neckar und am Rheine
 kein' andre kommt dir gleich.

2. Stadt fröhlicher Gesellen,
 an Weisheit schwer und Wein,
 klar ziehn des Stromes Wellen,
 Blauäuglein blißen drein.

3. Und kommt aus lindem Süden
 der Frühling übers Land,
 so webt er dir aus Blüten
 ein schimmernd Brautgewand.

4. Auch mir siehst du geschrieben
 ins Herz gleich einer Braut,
 es klingt wie junges Lieben
 dein Name mir so traut.

5. Und stechen mich die Dornen,
 und wird mir's drauß zu kahl,
 geb' ich dem Roß die Spornen
 und reit' ins Neckartal.

187. König bin ich.

Rudolf Baumbach.

Lied eines fahrenden Gesellen.

1. Was zirpt und piept im Zaune,
 was raschelt im Staket?
 Gott grüß' dich, kleine, braune
 vergnügte Majestät!

2. Du rufft mir stolz und herrisch
 dein „König bin ich“ zu, —
 Herr Bruder, sei nicht närrisch,
 ich bin so viel wie du.

3. Bin selbst ein reicher König,
 trag' frei und stolz das Haupt
 und kümme mich nur wenig,
 daß keiner mir es glaubt.

4. Du herrschest in den Lügen,
 in Aue, Wald und Feld,
 mein Reich ist allerwegen
 und heißt die weite Welt.